

IHRE STADTWERKE

lebendig, innovativ, modern und mitten drin in der Gegenwart haben wir die Zukunft und weitere Aufgaben im Blick



Tag der offenen Tür



Sa 27.10.2018
anlässlich
Weilheimer
EntdeckerTour



SWE baut Breitband
Rathaus ist schon
am schnellen Netz

Strom von der Sonne
Dach TC WM
mit PV-Anlage

Wir fördern und sponsern
Vor Ort - Sport,
Soziales und mehr

Aus dem Inhalt

04

Dynamische
Simulation,
enorme Vorteile



05

SWE Breitband
wächst
Signal steht



08

Auch wir haben
„Tag der
offenen Tür“

Weilheimer
EntdeckerTour



09

SWE Ökostrom
für den
Landkreis



10

Fliegerbombe
entschärft



Impressum:

Herausgeber:

Stadtwerke Weilheim i.OB Kommunalunternehmen und
Stadtwerke Weilheim i.OB Energie GmbH - SWE
Stadtwerkestraße 1, 82362 Weilheim i.OB
Telefon 0881 / 94 20 0, Telefax 0881 / 94 20 999
post@stawm.de, www.stawm.de

Redaktion:

Peter Müller (verantwortlich), Sybille Rummler

Texte, Konzeption:

SR Communications, Seefeld

Gestaltung:

Agentur Springer, Schondorf am Ammersee

Titelfoto:

Mario Dämmig

Druck:

Esta Druck, Polling

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,



dies ist die 18. Ausgabe unseres Stadtwerke Magazins. Wenn Sie so wollen: es ist volljährig geworden. Blicken wir 18 Jahre zurück: Im Jahr 2000 umfassten die Stadtwerke nur die Bereiche Wasser und Abwasser und bekamen grad den Bereich Tiefgarage Altstadtcenter = Parken dazu, 2008 dann den Betriebs-hof. Nach Gründung der Energie GmbH 2013 kamen Schlag auf Schlag 2014 Strom, 2015 Gas, 2017 Breitband und jetzt in 2018 Wärme dazu. Stadtwerke, früher vielleicht konservativ und behäbig in der Daseinsvorsorge, sind zwischenzeitlich Motor in vielen Bereichen. Erfrischend lebendig, innovativ und modern sowie mitten drin in der Gegenwart, haben die Stadtwerke Weilheim die Zukunft und viele aktuelle Aufgaben im Blick.

Im Innenteil sehen Sie die Highlights aus den aktuellen Geschäftsberichten 2017 für Kommunalunternehmen (KU) und Energie GmbH. Fazit: Neue Bereiche, mehr Umsatz, mehr Aufgaben und daraus resultierend mehr Aufträge, von denen die heimische Wirtschaft profitiert. Wir investieren in Ausbau, Erhalt, Modernisierung. So wächst unser glasfaserbasiertes Breitbandnetz für Weilheim. Unser Backbone Signal zur weiten Welt steht. Mit unserem Provider, der Inexio GmbH, haben wir den ersten Kunden an unser innovatives, zukunftsfähiges Breitbandnetz angeschlossen, weitere Kunden gehen laufend online.

Was passiert in einem komplexen System wie unserer Kläranlage, wenn Ideen realisiert, Komponenten verändert werden oder die Einwohnerzahl wächst? Das können wir jetzt im Voraus elektronisch simulieren s. S. 4. Zeitenwende, Energiewende, Digitalisierung - alles spielt ineinander. Wir erzeugen immer mehr OberlandStrom Regenerativ aus Sonne. Dazu sind wir mit dem TC Weilheim eine Kooperation eingegangen, s. S. 3. Der PV Strom wird einem virtuellen Kraftwerk zugeordnet. Das zeigt welch enorme Vorteile intelligente, zukunftsfähige Netze wie unser Glasfasernetz haben: hohe Daten-Quantität und -Qualität, blitzschnelle Verbindung.

Wir investieren in Anlagen, Projekte und in unsere Mitarbeiter. Weiterbildung und die Gesundheit unserer Mitarbeiter genießt bei uns einen hohen Stellenwert. Mehr über unser betriebliches Gesundheitsmanagement auf S. 9. Einsatz und Engagement lohnen sich und kosten Geld. Daher sponsern wir lokale Vereine, s. S. 3, soziale Projekte oder Ehrenämter, wie u. a. den Einsatz der THW Jugend, s. S. 11. Nach dem Bombenfund haben selbstverständlich auch die Stadtwerke Raum und Mitarbeiter zur Verfügung gestellt. Überzeugen Sie sich selbst vom Tun Ihrer Stadtwerke, auch bei unserem „Tag der offenen Tür“ im Rahmen des „1. Weilheimer Entdeckertages“. Hereinspaziert – und jetzt viel Spaß bei der Lektüre,

Peter Müller

Vorstand Stadtwerke Weilheim i.OB Kommunalunternehmen
Geschäftsführer Stadtwerke Weilheim i.OB Energie GmbH – SWE

Wir nutzen die Sonnenenergie – immer mehr

Solaranlage auf dem Dach des TC Weilheim in Betrieb

Die Sonne spendet Energie im Überfluss und - wenn wir sie intelligent nutzen - schenkt uns umweltfreundlich erzeugten regenerativen Strom. Ungenutzte große Dachflächen gibt es in Weilheim einige - am Narbonner Ring in Weilheim haben zwei Partner ihre Energie gebündelt. Der TC Weilheim besitzt die Dachfläche auf seiner neuen Tennishalle. Die Stadtwerke Weilheim Energie GmbH - SWE hat das Know-how und wie der TC Weilheim den Willen immer mehr grünen Strom vor Ort zu erzeugen. So hat die SWE einen Pachtvertrag mit dem TC Weilheim für mindestens 20 Jahre unterzeichnet. Auf dem Dach mit Ost-West-Ausrichtung haben sie eine fernsteuerbare PV-Anlage mit einer Leistung von 205 kWp installiert. Die Anlage gehört der SWE und so produziert diese jetzt erstmals auch auf fremden Dächern OberlandStrom Regenerativ. „Wir vermarkten den so erzeugten grünen Strom direkt an der Börse nachfrageorientiert über einen Dienstleister. Unser PV-Strom wird einem virtuellen Kraftwerk zugeordnet. Es bündelt rechnerisch mehrere dezentrale Energieerzeuger zu einem gemeinsamen virtuellen Kraftwerk“, berichtet SWE-Prokurist André Behre: „Wir nutzen die Wasserkraft am Stadtbach, Klärgas aus unserer Kläranlage, erzeugen Strom mit unserem Windkrafttrad an der Ammer sowie Sonnenstrom in unseren PV Anlagen auf den Dächern der Kläranlage, des Neubaus und des Hochbehälters Marnbach

und haben damit eine Produktionsleistung von gut 0,6 MW in Sonnenzeiten“, resümiert SWE Geschäftsführer Peter Müller. „Mit dem TC Weilheim haben wir erstmals ein Pachtmodell realisiert, um auf einem externen Dach in Weilheim umweltfreundlich Energie zu erzeugen. So kommen wir auf rund 0,8 MW in Sonnenzeiten und kommen unserem Ziel „1 Megawatt Leistung“ ein gutes Stück näher. Vielleicht liegt ja noch die eine oder andere größere Dachfläche brach und wir können mit weiteren Partnern ähnliche umweltfreundliche Kooperationen eingehen, um gemeinsam an der Energiewende bei uns vor Ort zu arbeiten“, hofft Peter Müller. ■



Starke, sportliche Partnerschaft

Seit Jahren fördern wir die Handballer vom TSV 1847 Weilheim

Wir wollen Kinder und Jugendliche für Handball begeistern. Für eine sportlich ausgefüllte Kindheit, sportliches Miteinander und Erfolge“, betont Carola Wimmer, 1. Vorsitzende des Fördervereins Handball vom TSV 1847 Weilheim: „verbunden mit dem Wunsch, wer als Kind regelmäßig Sport treibt, tut es meist auch als Erwachsener“. Rund 70 Aktive unterstützen die Mini-Handballer und Jugendmannschaften für einen ganzjährigen Spielbetrieb. Das kostet viel Zeit und natürlich Geld. Um dies finanziell zu stemmen, freut sich die Handballabteilung vom TSV Weilheim über viele Sponsoren wie die SWE. Sie steht ihnen seit vielen Spielsaisons als starker Partner treu zur Seite: für eine stabile Jugend-Sport-Arbeit. Den hohen Wert des monetären Zuspruchs zeigt auch das außergewöhnliche Treffen: nicht zum Wettkampf, sondern zum gemeinsamen Fototermin. „Das ist der Wahnsinn“, sagt Carola Wimmer. Mit SWE Geschäftsführer Peter Müller und der neuen Abteilungsleiterin Handball Andrea Wichtl haben sich über 140 Aktive für dies beeindruckende Gruppenfoto versammelt. „Sport in Weilheim liegt uns allen sehr am Herzen. Damit er langjährig stabil stattfinden kann, unterstützen wir die Handballer gerne finanziell“, sagt Peter

Müller. Von den Minis bis zu den Erwachsenen, jeder Handballspieler findet sein passendes Freizeit- und Mannschaftsspiel. Um alle Termine zu organisieren und fürs Training, haben viele Spieler eine Doppelfunktion als Coach und Trainer. ■



„Ohne Sponsoring kein Handball - ohne Handball kein Sport für unsere Jüngsten. Das große Gruppenfoto zeigt, die Unterstützung der SWE ist uns Gold wert“, sagt Carola Wimmer, 1. Vorsitzende Förderverein Handball (5. von rechts) mit SWE Geschäftsführer Peter Müller (unten rechts außen) und Abteilungsleiterin Handball Andrea Wichtl (2. Reihe oben, 7. von rechts) vom TSV Weilheim.

Anwendungsvorteile

Neue gesetzliche Vorgaben



Ideen Betriebspersonal



Neue Rahmenbedingungen wie steigende Einwohnerzahl



Wirtschaftlichkeit checken



Innovationen prüfen



Besondere Perspektivenwechsel

Für Weilheimer Kläranlage können jetzt mögliche Änderungen in der Zukunft dynamisch simuliert werden - der Vorteil ist groß

„Aus der Praxis ergeben sich oft sehr gute Ideen für Verbesserungen. Doch wie wirkt es sich aus, wenn sie umgesetzt werden? Was passiert in einem komplexen System wie einer Kläranlage, wenn eine bestimmte Komponente verändert wird, sich Rahmenbedingungen ändern“, beschreibt Stefan Hartmann, Bereichsleiter Wasser & Abwasser der Stadtwerke die Thematik. Dafür hatten sie bei einem u.a. auf Abwasser- und Verfahrenstechnik spezialisierten Unternehmen ein elektronisches Simulationsmodell in Auftrag gegeben. So können sie nun aktuelle und künftige betriebliche Fragestellungen für die Weilheimer Kläranlage noch besser bewerten. Denn die elektronische Simulation bildet alle verfahrenstechnischen Abläufe für die Abwasserreinigung ab. Vor allem das Zusammenspiel der Abläufe.

Dafür hat das beauftragte Unternehmen zunächst Interviews geführt mit Abteilungsleiter Andreas Lagutin und seinem Stellvertreter Alexander Fath. Ebenso wurden Strom- und Gasbilanzen, Daten u.a. aus dem Betriebstagebuch, Berichte zu Sanierungen oder energetischen Optimierungen bis hin zu Laborwerten in einem speziellen Softwaretool erfasst. Alle Prozessabläufe sind festgehalten. Basierend auf diesem Ist-Zustand können die Stadtwerke jetzt verschiedene Szenarien für die Zukunft simulieren lassen, z.B. wie die geplante neue Belüftung im Belebtsbecken den Energieverbrauch der Kläranlage verändert.

Simulation spart Kosten

Mit der elektronischen, dynamischen Simulation haben sie jetzt ein kostengünstiges Tool, um technische Veränderungen oder

Verbesserungsideen zuverlässiger bewerten zu können. Es kann aber noch viel mehr. Mittels des digitalen Ablaufmodells der Kläranlage können sie jetzt auch besser einschätzen, was passiert, wenn sich Rahmenbedingungen - wie steigende Einwohnerzahl oder geänderte Grenzwerte - ändern. Ein Beispiel: Was genau würde passieren und müsste z.B. in der Kläranlage angepasst werden, würde die Weilheimer Bevölkerung weiter wachsen und folglich die Abwassermenge zunehmen? „Elektronisch können wir dies mit prognostizierten Zahlen simulieren. So erhalten wir Hinweise, wie sich die zunehmende Abwassermenge auf die gesamten Abläufe und den Energiebedarf der Kläranlage auswirkt. Wie wir die Kläranlage entsprechend ausbauen und welche finanziellen Ressourcen wir budgetieren und einplanen müssten“, verdeutlicht der Bereichsleiter.

Eine Herausforderung war, die komplexe Belüftungssteuerung des Belebtsbeckens 1:1 rechnerisch darzustellen und wiederzugeben. Die Besonderheit: Im Belebtsbecken verrichten lebende Organismen die Kläranlage. Ein sensibles Ökosystem, bei dem z.B. im laufenden Betrieb ohne tiefgreifende Konsequenzen der Sauerstoffgehalt kaum verändert werden kann. Denn auf jede Veränderung reagieren die Organismen. Mithilfe der dynamischen Simulation kann nun im Vorfeld theoretisch d.h. rechnerisch ermittelt werden, mit welchem neuen Belüftungssystem die Sauerstoffzufuhr für die Mikroorganismen optimal ist. Mit den Herstellerangaben können rechnerisch Investitions- und Betriebskosten der gängigsten Industrie-Belüfter verglichen werden. So haben sie eine gute Entscheidungshilfe, welcher Be-

lüfter für ihre Klärbecken am wirtschaftlichsten arbeitet und am wenigsten Energie verbraucht.

Aktuell, dynamisch

„Die Simulation wird regelmäßig aktualisiert, immer dann wenn wir eine Komponente in der Kläranlage verändern oder ein neues Anlagenelement integrieren“, informiert Andreas Lagutin und Stefan Hartmann ergänzt: „In der Vergangenheit mussten wir manches zurückstellen, ablehnen, weil wir nicht die Auswirkungen auf das Gesamtsystem Kläranlage einschätzen konnten. Jetzt können wir unsere geplanten Vorhaben an das beauftragte Unternehmen weiterleiten. Binnen weniger Tage haben wir die Simulationsergebnisse oder Informatio-

nen, welcher Lösungsweg mehr Erfolg verspricht. Weiterhin können wir nun auch die Auswirkungen von Verbesserungsvorschlägen der Mitarbeiter, die mit der Kläranlage bestens vertraut sind, im Vorfeld checken lassen. Anregungen, die oft helfen, Geld und Energie einzusparen und die Anlage immer weiter zu optimieren“, ist der Bereichsleiter überzeugt. Für die Weilheimer Kläranlage ist diese Simulation also ein weiterer Fortschritt.

Das Simulationsmodell hat aber auch gezeigt: die Kläranlage Weilheim wird schon sehr gut betrieben. Dies zeigen die sehr guten Ablaufwerte und die Qualität der Betriebsdaten, die die Basis für die Simulation waren. ■

Backbone Signal steht

Schneller ins Internet, bis zu 1 GigaBit/s – Rathaus Weilheim unser erster Kunde

Meile für Meile bauen sie das gigaschnelle Internet für Weilheim aus. Einen weiteren wichtigen Meilenstein hat die Stadtwerke Weilheim Energie GmbH - SWE geschafft: Das Backbone Signal zur Inexio GmbH steht. „Jetzt können wir erste Breitbanddienste anbieten. Als ersten Kunden begrüßen wir in unserem SWE Breitbandnetz das Weilheimer Rathaus“, freut sich SWE Geschäftsführer Peter Müller. Die Stadtwerke bauen neben der Erschließung der unterversorgten Gemeindegebiete mit Bundes- und Landesförderung im Stadtgebiet das Glasfasernetz auch eigenwirtschaftlich aus. Damit Privat- und Geschäftskunden, Schulen, Behörden usw. künftig schneller, zukunftssicher im Internet sind. Wie schnell, in welchem Umfang, entscheidet je nach Anforderung jeder Kunde selbst. Dafür schließt er mit der SWE einen Hausanschlussvertrag sowie mit dem Breitbandprovider, der Inexio GmbH, einen Telefonie- und/oder Internet-Vertrag. Inexio ist ein bundesweit etablierter Internet-Dienste-Anbieter. Wegen der guten Reputation und des guten Preis-/Leistungsverhältnisses hatte die SWE die Inexio gewonnen, um Weilheim schneller ins Internet zu bringen. Die SWE baut das Breitbandglasfasernetz weiter zügig aus. Die Inexio übernimmt mit der SWE den Vertrieb und stellt die Technik bereit. Durch die Anbindung zu Inexio ist nun das erste Internetsignal zum Kunden geschaltet.

„Unseren Auftrag und unser Ziel, Datentransfer mit mind. 200 MBit/s sicherzustellen, haben wir mit unserem ersten Kunden allemal erreicht. Und es ist noch mehr drin: die derzeitigen Tarife der Inexio erlauben Geschwindigkeiten bis zu 1 Gbit/s, bei direkten Standortvernetzungen noch mehr. Wir achten auch beim weiteren Ausbau unseres SWE Glasfasernetzes darauf, dass Daten mit mindestens 200 MBit/s flitzen können“, sagt Peter Müller. Das ist immerhin doppelt so schnell wie mit normalem Vektoring über Kupferkabel. „Denn beim normalen Vektoring auf Kupferbasis gibt es schon aus physikalischen Gründen eine Obergrenze von 100 MBit/s, abhängig von der Länge der Leitung kann es auch deutlich weniger sein. Das Glasfasernetz hingegen ist fast beliebig skalierbar. Ein riesiger Meilenstein für

uns. Denn unser Netz geht damit zum ersten Mal „live“. Glasfaser sind Lichtwellenleiter mit Datentransfermöglichkeiten in nahezu Lichtgeschwindigkeit“, erläutert SWE Prokurist André Behre. Mit den Anschlüssen am Rathaus sichern sie eine redundante Internet-Anbindung des Weilheimer Rathauses. Gleichzeitig werden sie das Jugendhaus „Come in“ mit schnellem WLAN ausrüsten.

„Das Backbone Signal steht - der Anfang ist gemacht“, sagt Peter Müller, „Wir machen zügig weiter. Damit wir schon bald den nächsten Gewerbekunden und die ersten Privathaushalte in den unterversorgten Gebieten an unser schnelles SWE Glasfasernetz anbinden können“, schaut Peter Müller optimistisch nach vorn: „verbunden mit einem riesen Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die seit mehr als einem Jahr unermüdlich am Aufbau des SWE Glasfasernetzes arbeiten und nun ein spürbares Erfolgserlebnis haben“. ■



Der erste Breitband Kunde ist ans SWE Glasfasernetz angeschlossen, von links oben: Karin Groß, geschäftsleitende Beamtin Stadt Weilheim; Horst Martin, 2. Bürgermeister Weilheim; Peter Müller, Geschäftsführer SWE; André Behre, Prokurist SWE; Ralf Fabian, Leiter EDV & Breitband Pate Stadt Weilheim; unten: Viviane Heise, SWE Kundenbetreuung Breitband; Elektromeister Bernhard Berger, Stadtwerke KU.



Stadtwerke gut aufgestellt, breit gefächert

Highlights des Geschäftsjahres 2017 der beiden Gesellschaften

„Als Kommunalunternehmen investieren wir konstant in unsere Infrastruktur. Zugleich steigen die externen Dienstleistungsaufträge, ebenso die Kundenzahlen unserer Energietochter SWE. Wir engagieren uns für eine sichere, zukunftsfähige Infrastruktur und bauen deshalb u.a. das Giga-schnelle Breitbandnetz in Weilheim aus. Wir wachsen und entwickeln uns erfolgreich. Das belegen auch die Geschäftszahlen 2017 aus den Geschäftsberichten. Insgesamt stiegen die Umsatzerlöse beim KU um 2,5 % auf 10,551 Mio. Euro und bei der SWE um 26 % auf 2,596 Mio. Euro“, freut sich Stadtwerke Chef Dipl.-Kfm. Peter Müller.

KU-Bereich Wasser

Die Stadtwerke achten auf regelmäßige Wartungsarbeiten und Unterhaltsmaßnahmen, Einhaltung technischer Vorgaben, hohe Qualitäts- und Sicherheitsstandards. Das gilt für alle Bereiche. Zahlreiche Baumaßnahmen prägten das Geschäftsjahr 2017: wir haben u.a. mehrere Wasserhauptleitungen im Stadtteil Marnbach und in Weilheim selbst erneuert, ebenso zahlreiche Hausanschlüsse z.B. in den Neubaugebieten neu erstellt oder saniert. Fertiggestellt wurden der Hochbehälter in Marnbach sowie der dringend nötige Lagerplatz auf unserem Areal der Kläranlage. Dort ist nun Platz für Aushubmaterial aus unseren Tiefbauarbeiten. Für evtl. Notwasserverbindungen



oder einen evtl. weiteren Brunnen „Weilheim-West“ wurden erste Gespräche geführt. Die verkaufte Wassermenge sank um 11,7 % auf 1,226 Mio. m³, was im Wesentlichen auf den Wegfall der Wasserlieferungen an die Gemeinde Polling zurückzuführen ist. Der Wasserverbrauch in Weilheim zog geringfügig um 0,3 % auf 1,195 Mio. m³ an.

KU-Bereich Abwasser

Hervorzuheben ist u.a. der Bau der Abwasserdruckleitung für einen großen Bereich von Hahnenbühl. Die in die Jahre gekommene Pflanzenkläranlage konnte stillgelegt werden. Jetzt sind weit über 99 % der Weilheimer Bevölkerung ans Abwassernetz der Stadtwerke angeschlossen. Per Inliner-Verfahren haben wir u.a. Kanäle in der Oderdinger-, Oberammergauer- und Trifhofstraße ganz oder teilweise saniert und weitere Kanalschäden behoben. Die Neubaugebiete wurden erschlossen. In der Kläranlage haben Industrietaucher den Faulbehälter umfassend gereinigt. In unserer Kläranlage haben wir insgesamt 1,403 Mio. m³ Abwasser gereinigt, davon 1,122 Mio. m³ aus Weilheim und 0,281 Mio. m³ aus den Nachbargemeinden Eberfing, Polling und Wessobrunn. Für den Bereich Abwasser ist der Generalentwässerungsplan für uns eine wesentliche Planungsgrundlage. Dieser wurde 2017 überarbeitet und aktualisiert.



KU-Bereich Energie

Auch das Kommunalunternehmen investiert weiterhin in sparsame, umweltfreundliche Energieerzeugung. Zu nennen sind neben den Bestandsanlagen BHKW, PV-Anlage und Windrad Kläranlage sowie der PV-Anlage Neubau nunmehr auch die PV-Anlage Hochbehälter Marnbach. In 2017 wurden 1,123 Mio. kWh Strom erzeugt. In 2017 konnten wir außerdem unser Grundstück, das östlich an unseren Neubau anschließt, abschließend sanieren und auffüllen. Dies ist nun Reservefläche für absehbare Erweiterungen der Stadtwerke. Auf einem Teil der Fläche möchte die Gravity Energy AG eine Demo-Anlage für Stromspeicherung errichten. Geplant ist dies für 2019.



KU-Bereich Betriebshof

Die Betriebshof-Mitarbeiter haben als großen Einzelauftrag der Stadt in 2016 und 2017 die Stromversorgung auf dem Volksfestplatz modernisiert. Dazu gehörte die komplette elektrische Verkabelung mit Trafostation und Schaltschränken. Zuständig sind wir seit 2017 auch für die regelmäßigen Wartungsarbeiten dort. Weiterhin hat der Betriebshof das elektronische Frühwarnsystem Hochwasser an den neuralgischen Punkten an Angerbach, Simmetsbach, Stadtbach und Waitzackerbach installiert. Als besonderen Service kann jeder die Pegelstände auf der Homepage der Stadtwerke einsehen. Die Mitarbeiter im Betriebshof sind sehr gut ausgelastet. Die geleisteten Stunden stiegen im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 2.000 Stunden auf über 62.000 Stunden an. Zu den vielfältigen Aufgaben kamen als neue Leistungen weitere Sparten hinzu. Besonders erwähnenswert: seit dem 4. Quartal 2017 übernehmen unsere Mitarbeiter für die SWE vielfältige Planungs-, Tiefbau- und Verlegearbeiten für das glasfaserbasierte Breitbandnetz in Weilheim.

KU-Bereich Parken

Auf einem Großteil unseres komplett sanierten Grundstücks Krumpferstraße befinden sich seit Anfang 2017 kostenpflichtige Parkplätze. Diese vermieten wir überwiegend fest. Die außerplanmäßigen Abschreibungen aus den Sanierungskosten kamen 2017 zum Ansatz. In der Tiefgarage Altstadt-center fanden in 2017 rund 257.000 Parkvorgänge statt. Neue Parkhäuser zur Entlastung des Innenstadtparkdrucks planen wir derzeit in der Krumpferstraße und Am Öferl, evtl. auch in der Röntgenstraße.



Unsere Mitarbeiter/-innen

Gute Fachkräfte sind nach wie vor rar. Um Personal gewinnen zu können werden daher neben der tariflichen Bezahlung betriebliche Nebenleistungen wie ein betriebliches Gesundheitsmanagement oder qualifizierte Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen immer wichtiger. Denn auch die Leistungspalette, die wir für unsere Kunden erbringen, wird immer umfangreicher

und anspruchsvoller. Kommunalunternehmen und Energie GmbH blicken insgesamt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren persönlichen Einsatz sowie für die offene, engagierte, vertrauensvolle Zusammenarbeit.

SWE-Bereiche Strom & Gas

Der Vertrieb von OberlandStrom und OberlandGas entwickelt sich konstant positiv: steigende Kundenzahlen, steigende Absatzmengen steigende Erlöse. Wie bekannt, wurde die Geothermie-Bohrung in der Lichtenau Anfang 2018 eingestellt. Mit einer Wärmever-sorgung aus Geothermie ist also nicht mehr zu rechnen. Folgerichtig haben wir alle in den letzten Jahren aufgelaufenen Projektkosten für eine Wärmeversorgung von Weilheim abgeschrieben und bereinigt. Nach wie vor für uns ein Wermutstropfen: in 2016 haben wir die beiden Konzessionsverfahren für das Weilheimer Strom- und Gasnetz gewonnen - theoretisch. Die Altkonzessionäre weigern sich vehement gegen die Herausgabe der Netze. So musste die SWE im Januar 2017 beim Landgericht München Klagen auf Herausgabe der Netze einlegen. Der Rechtsweg zieht sich hin.



SWE Bereich Breitband, WLAN

Zu den Energiedienstleistungen kam ein weiterer Bereich hinzu: Telekommunikation/Breitband. Der Ausbau des glasfaserbasierten Breitbandnetzes in Weilheim hat begonnen. Die Fördergelder für den geförderten Teil wurden 2017 bewilligt. Die Ausschreibungen für Provider und Bauarbeiten wurden in 2017 getätigt, zwischenzeitlich ist der Provider, die Inexio GmbH, gefunden und es sind die Bauarbeiten in vollem Gange. Der eigenwirtschaftliche Ausbau begann Ende 2017 im Baugebiet am Gögerl.



Die Zusammenführung von Strom-, Gas-, Wasser-, Abwasser- und Breitbandnetz in einer Hand bietet enorme Kostenvorteile, z.B. können Mehrspartenhausanschlüsse kostengünstig angeboten und damit zahlreiche Synergien erzielt werden. Wir gehen davon aus, dass die SWE lokal und regional weitere Kunden gewinnt und ihren Marktanteil weiter ausbaut. „Wir sind ganz gut unterwegs, aber sicher noch nicht am Ziel“, resümiert Stadtwerke Chef Peter Müller: „Nur im Zusammenspiel aller Wertschöpfungsstufen - das sind a) Erzeugung / Gewinnung / Reinigung / Bewirtschaftung, b) Betrieb von Netzen aller Art und c) Vertrieb und Verkauf - können wir so viele Synergien erzielen, dass wir langfristig wirtschaftlich erfolgreich sein können. Von unserer verlässlichen Daseinsfürsorge profitieren sowohl unsere Kunden in und um Weilheim in immer mehr Bereichen als auch Weilheim samt Region durch ein starkes Unternehmen mit entsprechenden regionalen Aufträgen und Arbeitsplätzen. Das ist Wertschöpfung in der Region und für die Region, nicht bloß irgendwo in der Welt, weit weit weg. ■

Wir stellen vor:

Maximilian Bair

**Bereich Betriebshof, stellvertretender
Abteilungsleiter Straßen- & Tiefbau**



Seit Herbst 2017 verstärkt er als rechte Hand den Abteilungsleiter Straßen- und Tiefbau Johann Dopfer des Stadtwerke Bereichs Betriebshof. Sie halten über 170 km Straßen und Wege im ganzen Stadtgebiet instand. Für die Sicherheit der Passanten und Autofahrer kontrollieren und sanieren sie diese stets, beseitigen Asphalttrisse schnell, bevor Schlaglöcher entstehen. Sie machen Tiefbauarbeiten für neue Wasseranschlüsse oder für das schnelle Internet in Weilheim. Sie setzen neue Hydranten, Schieber, sie setzen neue Bankette und vieles mehr mit ihren Baggern, Asphaltierungsmaschinen und weiteren Straßenbaugerätschaften. Diese Vielfalt an Aufgaben macht Maximilian Bair besonders Spaß. Planen und Organisieren der Baustellen sowie Einteilen der Mitarbeiter gehören zu seinem Aufgabenfeld. Er ist ausgebildeter Straßenbauer, Straßenwärter und hat die Prüfung zum Werkpolier absolviert. Er verfügt über viele Berufsjahre in der Straßenmeisterei. Privat ist Maximilian Bair auch sehr aktiv. Er spielt Fußball beim SC Böbing und ist mit Trompete und Flügelhorn in der großen Blaskapelle Böbing aktiv. ■

Seit Herbst 2017 verstärkt er als rechte Hand den Abteilungsleiter Straßen- und Tiefbau Johann Dopfer des Stadtwerke Bereichs Betriebshof. Sie halten über 170 km Straßen und Wege im ganzen Stadtgebiet instand. Für die Sicherheit der Passanten und Autofahrer kontrollieren und sanieren sie diese stets, beseitigen Asphalttrisse schnell, bevor Schlaglöcher entstehen. Sie machen Tiefbauarbeiten für neue Wasseranschlüsse oder für das schnelle Internet in Weilheim. Sie setzen neue Hydranten, Schieber, sie setzen neue Bankette und vieles mehr mit ihren Baggern, Asphaltierungsmaschinen und weiteren Straßenbaugerätschaften. Diese Vielfalt an Aufgaben macht Maximilian Bair besonders Spaß. Planen und Organisieren der Baustellen sowie Einteilen der Mitarbeiter gehören zu seinem Aufgabenfeld. Er ist ausgebildeter Straßenbauer, Straßenwärter und hat die Prüfung zum Werkpolier absolviert. Er verfügt über viele Berufsjahre in der Straßenmeisterei. Privat ist Maximilian Bair auch sehr aktiv. Er spielt Fußball beim SC Böbing und ist mit Trompete und Flügelhorn in der großen Blaskapelle Böbing aktiv. ■

Harald Steeg

**Bereich Wasser & Abwasser,
Monteur/Wasserwart Abteilung Wasser**



Der gelernte Gas- und Wasserinstallateur ist seit Januar 2011 bei den Stadtwerken. Er gehört zum Team von Wassermeister Franz Seiler. Rund 4 Mio. Liter Wasser fördern sie täglich aus ihren Brunnen und versorgen Weilheim mit frischem, naturbelassenem, gesundem Trinkwasser. Sie sichern die Qualität und Infrastruktur für die lebenswichtige Wasserversorgung der Bevölkerung: 24 Stunden, jeden Tag. Harald Steeg ist Wassermonteur. Bei den Stadtwerken hat er sich als Wasserwart Zusatzqualifiziert. Er kümmert sich mit seinen Kollegen z.B. um den Erhalt des gesamten Rohrleitungsnetzes, die Wasserhausanschlüsse oder prüft und setzt Hydranten. Zudem gehört er zum Bereitschaftsdienst Wasser, der auch nachts oder am Wochenende im Einsatz ist. Am meisten schätzt er, draußen zu arbeiten und den Kontakt zur Bevölkerung. „Legen wir z.B. eine neue Wasserhauptleitung, fragen uns die Leute, was wir da machen, wo das Wasser herkommt oder wie das Trinkwasser ins Haus kommt. „Leben und leben lassen und vor allem jeden Tag genießen“ ist das Motto von Harald Steeg, der aktiv Fußball spielte und jetzt in der Freizeit handwerklich tüftelt. ■

Der gelernte Gas- und Wasserinstallateur ist seit Januar 2011 bei den Stadtwerken. Er gehört zum Team von Wassermeister Franz Seiler. Rund 4 Mio. Liter Wasser fördern sie täglich aus ihren Brunnen und versorgen Weilheim mit frischem, naturbelassenem, gesundem Trinkwasser. Sie sichern die Qualität und Infrastruktur für die lebenswichtige Wasserversorgung der Bevölkerung: 24 Stunden, jeden Tag. Harald Steeg ist Wassermonteur. Bei den Stadtwerken hat er sich als Wasserwart Zusatzqualifiziert. Er kümmert sich mit seinen Kollegen z.B. um den Erhalt des gesamten Rohrleitungsnetzes, die Wasserhausanschlüsse oder prüft und setzt Hydranten. Zudem gehört er zum Bereitschaftsdienst Wasser, der auch nachts oder am Wochenende im Einsatz ist. Am meisten schätzt er, draußen zu arbeiten und den Kontakt zur Bevölkerung. „Legen wir z.B. eine neue Wasserhauptleitung, fragen uns die Leute, was wir da machen, wo das Wasser herkommt oder wie das Trinkwasser ins Haus kommt. „Leben und leben lassen und vor allem jeden Tag genießen“ ist das Motto von Harald Steeg, der aktiv Fußball spielte und jetzt in der Freizeit handwerklich tüftelt. ■

Hereinspaziert - zu Info und Spaß

Auch bei uns: „Tag der offenen Tür“
zur 1. Weilheimer Entdeckertour

Ammer, Alpen, Wiesen, Wälder - Weilheim ist eingebettet in eine reizvolle Landschaft. Doch das prosperierende zukünftige „Oberzentrum“ bietet weit mehr. Haben Sie Lust, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen? „Ihre“ Stadt neu- bzw. wieder zu entdecken? Am 27. Oktober öffnen rund 40 Betriebe, Institutionen aus Industrie, Handwerk, Handel, Kultur, Bildung, Freizeit und Vereine, alle gleichzeitig im Rahmen der „1. Weilheimer Entdecker Tour“ für Besucher ihre Türen.

„Wir wollen die Stadt für alle Alters- und Zielgruppen erlebbar machen“, so Jutta Liebmann vom Amt für Standortförderung, Kultur & Tourismus in Weilheim. Informatives, Spannendes lässt sich auch bei den Stadtwerken Weilheim und ihrer Energietochter SWE erleben: „Klarer Fall, wir sind dabei und machen einen „Tag der offenen Tür“ bei uns in der Stadtwerkestraße 1“, freut sich Stadtwerkechef Peter Müller. Für die Besucher, egal ob groß oder klein, gibt's ein buntes Programm. Am Samstag, 27. Oktober, öffnen sie von 10:00 - 18.00 Uhr sämtliche Werkstätten und ihren großen Fuhrpark mit Nutzfahrzeugen aller Art, inklusive Elektromobile. Es gibt einen Fahrparcours, in dem Mitfahrern gezeigt wird, wie schwierig oft das Rangieren mit großen Baufahrzeugen oder Schneeräumschilden ist. Halbstündlich gibt es Führungen über das Betriebsgelände, eine Schnitzeljagd mit Gewinnspiel und vieles mehr.

Für die Besucher der „1. Weilheimer EntdeckerTour“ will die Stadt einen kostenfreien Shuttlebus einrichten. Der Programmflyer mit Details zu Führungen und Aktionen wird ausgelegt oder steht online auf der Homepage der Stadt Weilheim: www.weilheim.de. ■



Mitarbeiter-Wohlbefinden stärken

Betriebliches Gesundheitsmanagement mit vielfältigem Angebot

„Wir wollen das Wohlbefinden unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Gesundheit sowie das Bewusstsein für einen gesunden Lebensstil aktiv fördern. Dafür haben wir bereits 2017 ein „Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)“ für unsere Stadtwerke mit einem externen Dienstleister erarbeitet. Wir bieten es unseren Mitarbeitern an. Sie können unser vielfältiges Angebot nutzen, je nach Neigung, Lust und Laune“ sagt Stadtwerke Chef Müller.

Damit es auch den tatsächlichen Wünschen und Bedürfnissen der Mitarbeiter entspricht, wurden aus dem Unternehmen 5 „Gesundheitsbotschafter/-innen“ gewählt und geschult. Sie treffen sich regelmäßig, sammeln aktuelle Themen, Anregungen von Mitarbeitern, damit deren Ideen zeitgemäß in das BGM der Stadtwerke einfließen können. Die Strategie besteht aus vier Elementen (siehe Grafik): „GernGesund PunktePass“, Gesundheit stärken, Austausch fördern, Gemeinschaft beleben. Der „GernGesund PunktePass“ ist eine Art Bonusheft. „Hier können die Mitarbeiter freiwillig Punkte durch eigene Aktivitäten sammeln, die der Gesundheit dienen, wie Radeln zur Arbeit, Teilnahme an einem Gesundheitskurs, aktive Mitgliedschaft in einem Fitnessstudio, Sportverein und vieles mehr. Am Jahresende erhalten die Mitarbeiter ihre gesammel-

ten Bonuspunkte vergütet“, berichtet Barbara Reindl von der Personalabteilung der Stadtwerke. Um das „Wir-Gefühl“ und das Miteinander zu fördern gibt es Gemeinschaftsaktion wie Skifahren oder Bowling. Der jährliche Betriebsausflug, der gemeinsame Besuch des Volksfestes oder die Weihnachtsfeier gehören zum festen Bestandteil des Terminkalenders der Stadtwerke. Ebenso gibt es einmal jährlich z.B. einen Qi Gong Kurs oder eine Rückenschule in den Räumen der Stadtwerke, an dem die Mitarbeiter teilnehmen können. Wöchentlich steht ein frischer bunter Obstkorb zur Verfügung, an dem sich die Mitarbeiter bedienen können. Im Sozialraum der Stadtwerke steht außerdem ein Trinkwassersprudler. Jeder Mitarbeiter kann sich mit gekühltem, gesprudelm Wasser erfrischen.



„Gesundheit und Wohlbefinden im sozialen Umfeld und am Arbeitsplatz ist ein hohes Gut“, betont Peter Müller: „Es freut uns, wenn unser Gesundheitsmanagement von unseren Mitarbeitern geschätzt und angenommen wird und sich das Ganze in einem niedrigen Krankenstand niederschlägt.“ ■

Ökostrom für Landkreis-Liegenschaften

Wir liefern OberlandStrom an den Landkreis Weilheim-Schongau

„Wir wollen mit gutem Beispiel voran gehen“, sagt Landrätin Andrea Jochner-Weiß: „Daher nutzen wir schon seit vielen Jahren für unsere weiterführenden Schulen im Landkreis Weilheim-Schongau oder die Amtsgebäude unseres Landratsamtes Ökostrom. Dass wir jetzt im Rahmen einer großen Ausschreibung sogar umweltfreundliche Energie von unserem Energieversorger vor Ort beziehen, freut uns natürlich besonders“. Der Liefervertrag mit der Stadtwerke Weilheim Energie GmbH - SWE über OberlandStrom Regenerativ läuft seit dem 01.01.2018 bis zum 31.12.2020. Die Ausschreibung des Landratsamtes Weilheim-Schongau über Ökostrom im genannten Zeitraum wurde gemeinsam mit der Stadt Weilheim durchgeführt (siehe SWW 01/18). „Die Stadt Weilheim und den Landkreis Weilheim-Schongau mit OberlandStrom Regenerativ beliefern zu können war und ist für uns eine Aufgabe, die uns fordert, aber für uns als örtlicher Energieversorger auch ein Renommee“, sagt SWE Geschäftsführer Peter Müller: „Wir haben ein sehr attraktives Angebot für OberlandStrom Regenerativ abgegeben und uns natürlich gefreut, die Ausschreibung gewonnen zu haben. Neben unseren guten Preisen spricht sicher für uns, dass wir persönlich nah bei unseren Kunden sind, diesen schnell zur Seite stehen - in der Stadtwerkestraße 1 und in unserem Innenstadtbüro Obere Stadt 6,“ betont Peter Müller. Ein weite-

rer positiver Nebeneffekt, der allen zu Gute kommt: jeder Auftrag an heimische Unternehmen stärkt die Wirtschaftskraft von Stadt und Landkreis, weil er Arbeitsplätze sichert und schafft. Die Stadtwerke Weilheim Energie GmbH - SWE liefert rund vier Millionen kWh OberlandStrom pro Jahr an Liegenschaften des Landkreises Weilheim-Schongau im gesamten Landkreis. Zu den rund 140 Abnahmepunkten zählen Förderschulen, Real- und Berufsschulen sowie die Gymnasien. Die zahlreichen Schulen haben einen großen Anteil beim Stromverbrauch; weitere Abnahmestellen für OberlandStrom Regenerativ sind die Amtsgebäude des Landratsamtes, das Sportzentrum in Weilheim, sowie viele weitere Gebäude. ■



Von links: Landrätin Andrea Jochner-Weiß, Leiter Presse LA Hans Rehbehn, SWE Geschäftsführer Peter Müller, Carmen Scholz SWE Kundencenter.



Bombe am Bahnhof entschärft

Stadtwerke engagieren sich mit Helfern und waren Bereitstellungsraum

An Bahnhöfen spielt sich das Leben ab. Sie sind zentraler Nerv jeder Stadt, Fliegerbomben sollten diese zerstören. So wird auch bei Bauarbeiten am Weilheimer Bahnhof immer noch besonders vorsichtig gegraben. Die Vorsicht tut Not. Erneut wurde eine Bombe gefunden und sicher entschärft. Mit 250 kg war sie ebenso schwer wie ihre Vorgängerin 2014.

Ruht sie im Untergrund, scheint alles ok. Tritt sie zu Tage, wie am 27. Juni 2018 am späten Vormittag, ist akuter Handlungsbedarf. Über 3.300 Menschen wohnen und leben im 500 Meter Umkreis um den Fundort. Sie mussten evakuiert, ebenso alle Züge gestoppt, sämtlicher Verkehr vom Bahnhof weggeleitet, Straßen gesperrt, Schulbusse umgeleitet werden. Gut eine Stunde nach der Meldung war bereits der komplette Krisenstab im Landratsamt versammelt. Die Mannschaften u.a. von Feuerwehr, BRK, Polizei, Technischem Hilfswerk wurden von hier aus gesteuert: alles geschah schnell, konzentriert, routiniert. Den Krisenstab unterstützte erneut Karl Neuner, Bereichsleiter Betriebshof der Stadtwerke. „Wir haben von hier aus alles geplant, koordiniert und organisiert. Denn wir mussten und wollten jederzeit für die Sicherheit der Schulkinder, Bewohner von Altenheimen, Anwohnern, Pendlern, Bevölkerung garantieren“, bekräftigt er. Bei der Bombe war nach der ersten Überprüfung des Sprengmeisters schnell klar: sie ist mit Aufschlagzündern ausgestattet. „Solange die Bombe ruht, geht somit keine akute Gefahr von ihr aus. Das hieß für die Einsatzkräfte: Sicherheit vor Schnelligkeit“, sagt er: „Wir konnten die Evakuierung vernünftig planen sowie ruhig und sicher durchführen, auch wegen der vielen alten Menschen aus betreutem Wohnen oder liegend Kranker im Gebiet.“

„Mit Eingang der Bombenmeldung haben wir sofort 34 Mitarbeiter unserer Stadtwerke ins Hilfsteam integriert“, sagt Stadtwerke Chef Peter Müller. „20 waren toujours im Einsatz, die anderen auf Abruf einsatzbereit. Wir waren für die Straßensperre und Verkehrsleitung zuständig, haben u.a. die vielen Sonderbusse des Schienenersatzverkehrs am Töllernkreisel oder bei der Hardtschule eingewiesen“, berichtet Maximilian Bair, stellvertretender Abteilungsleiter Straße- und Tiefbau. „Unsere

Leute waren als 2er Team vor Ort, ausgestattet mit Betriebsfunk. Die Anweisungen kamen von der Polizei an mich, entsprechend habe ich unsere Hilfsteams organisiert und eingeteilt.“ Bei den Stadtwerken in der Stadtwerkestraße 1 war Bereitstellungsraum für die vielen Einsatzfahrzeuge von THW oder Feuerwehr (Foto oben). Hier wurden die gut 150 Hilfskräfte gepflegt (Foto unten), sie konnten die Sanitärräume und Kommunikationsmittel im Stadtwerke Neubau nutzen.

Anwohner wurden inzwischen über Notunterkünfte verteilt. Für 18.00 Uhr hatte der Sprengmeister die Entschärfung der Bombe angesetzt, die Evakuierung lief immer noch auf Hochtouren. 20.15 Uhr letzter Kontrollgang der Polizei auf dem Evakuierungsgelände. Sprengmeister nebst Mannschaft gehen an ihre diffizile Arbeit. 21.30 Uhr glückliches Ende eines nervenaufreibenden Tages: Die Bombe ist sicher entschärft für den Abtransport. 22.45 Uhr jetzt heißt es auch Feierabend für die Einsatzkräfte der Stadtwerke. „Für mich war es der erste Einsatz dieser Art und er war gut machbar, dank der professionellen Einweisung durch den Krisenstab“, sagt Maximilian Bair, der alle Stadtwerke-Hilfsteams koordiniert hat: „Ich war beeindruckt wie hochmotiviert, schnell, unsere Stadtwerke Leute waren. Sie haben alles hervorragend umgesetzt, für die Sicherheit der vielen betroffenen Menschen, getreu dem Stadtwerke-Motto „gut versorgt – Tag für Tag“, der auch hier galt.“ ■



150 Mann im Einsatz. Im Betriebshof der Stadtwerke Weilheim konnten sie sich kurz erfrischen, stärken - und schon ging es wieder weiter.

Bayern zu Gast in Weilheim

THW Bayern veranstaltete das 18. Landesjugendlager u. a. auf dem Festplatz: Stadtwerke liefern Wasser, Strom, entsorgen Abwasser und sponsern



Anfang August überzog in Weilheim die Farbe Blau. Über 1.200 THW Jugendliche, Jugendleiter und Gäste nahmen am Zelt-Lagerleben u. a. auf dem Festplatz teil. Das Motto: „Bayern zu Gast in Weilheim.“ Die Organisatoren des Landesjugendlagers des Technischen Hilfswerks (THW) Bayern boten ein attraktives Programm mit fachlichen Workshops über Rettung oder technisches Know-how für THW-Einsatzkräfte, Schlauchboottouren, Lagerolympiade bis hin zur abendlichen Disco. Betriebsführun-

gen, u. a. bei einem Unternehmen mit Logistikzentren, Besuch eines Bundeswehrstandortes oder Ausflüge ins Umland ergänzten das informative, unterhaltsame, sportliche THW-Lagerleben. Ein Highlight war der Landeswettkampf der THW-Jugend der sieben bayerischen Regierungsbezirke. Im Wettkampf zeigten die Jugendlichen ihre Geschicklichkeit, ihre technischen Fertigkeiten und ihre Zusammenarbeit im Team. Als Sieger wird der Ortsverband Obernburg/Unterfranken 2019 Bayern beim Bundeswettkampf vertreten.

So ein Lagerleben ist hoch betriebsam, vor allem wenn es über 1.500 Teilnehmer beherbergt. Da muss auch die Logistik dahinter stimmen, damit alles reibungslos funktioniert. So kümmerten sich

die Stadtwerke Weilheim um eine zuverlässige Versorgung mit Strom und Wasser, auch das Abwasser wurde fachgerecht über das Kanalsystem abgeleitet. „Die Abwasserkosten haben wir gesponsert. Wir schätzen das ehrenamtliche, professionelle Engagement bei den zum Teil sehr großen THW-Einsätzen und haben daher gerne auch einen finanziellen Beitrag zum Gelingen des THW-Landesjugendlagers geleistet“, sagt Stadtwerke Chef Peter Müller. ■

Spielerisch lernen = nachhaltig

Interaktiver SWE Umweltunterricht jetzt auch in der Grundschule Huglfing

Sind fossile Rohstoffe wie Erdöl oder Erdgas einmal verbrannt sind sie für immer weg und die hierbei entstandenen Emissionen belasten die Umwelt. Es geht auch anders: „Wisst ihr wie?“ Klar die Kinder der 3. Klassen der Grundschule Huglfing wissen schon: Sonne, Wind oder Wasser schenken uns immer wieder neue Energie. „Wisst ihr schon, wie das gemacht wird?“ Eifriges Händestrecken: Strom, Steckdose, Kabel - viele Begriffe purzeln durcheinander. Gemeinsam mit ihnen sortiert die Umweltpädagogin Hermine Flamensbeck die komplexe Welt der Energiegewinnung. Sie erfahren spielerisch, Energie kann auch ohne Verbrennung, ohne Abgase, umweltfreundlich erzeugt werden: mit Wasserkraft-, Windkraft-, oder PV- Anlagen. „Unseren SWE Umweltunterricht bieten wir mit der Deutschen Umwelt-Aktion e.V. erfolgreich seit vier Jahren an. Interaktiv, spielerisch, mit Experimenten lernen die Kindern, dass Energie auch regenerativ erzeugt werden kann, und dass es wichtig ist, sie achtsam zu nutzen“, sagt SWE Chef Peter Müller. Gestartet ist der SWE Umweltunterricht an Weilheims Grundschulen. Er begeistert derzeit Kinder und Schulleitung in Rottenbuch, Polling, Wielenbach, Bernried, Eberfing und seit heuer auch in Huglfing. Mit Spaß

und Spannung erfahren die Kinder, wie der Strom zu uns in die Steckdose kommt. Sie betreiben selbst ein kleines Wasserkraftwerk. Sie pusten in kleine Windräder und sind begeistert, wenn mit ihrer eigenen Wind-Puste-Kraft ein Lämpchen erglüht. Spannend war für alle auch ein Experiment mit Brennstoffzelle und PV-Strom; im Unterricht ersetzte der Overheadprojektor die Sonne. Und weil er so beliebt ist, wird der Umweltunterricht auch im neuen Schuljahr fortgesetzt. ■



Umweltfreundliche Energie selbst erzeugen beim interaktiven SWE Umweltunterricht, z.B. in den 3. Klassen der Grundschule Huglfing, von links: SWE Geschäftsführer Peter Müller, Schulleiter Grund- und Mittelschule Thomas Tröppner, die Klassenlehrer, Umweltpädagogin Hermine Flamensbeck, SchülersprecherInnen.

